

An manchen Stellen bereitet das Parken Unbehagen

- Bau- und Umweltausschuss tagte – Keine Änderung des Winterdienstplanes –
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Bei der letzten Sitzung des Bau- und Umweltausschusses am vergangenen Donnerstag wurden nicht nur zwei Anträge aus der Bürgerversammlung behandelt, sondern auch ein ganzes Paket an Anregungen aus der örtlichen Verkehrsschau. Zudem wurden einige Baupläne verabschiedet.

Vor Ort machte sich der Ausschuss ein Bild von der in der Holztraubacher Bürgerversammlung beantragten Anbringung eines Handlaufes beim Weg neben den Grundstücken Weiß/Kammermaier. Es konnten keine gefährlichen Stellen entdeckt werden. Zudem besteht eine Verpflichtung zu einem solchen Handlauf erst ab vier Stufen. Im Falle Holztraubach sind jedoch nur je zwei Stufen vorhanden und dann kommen die flacheren Teilstücke. Der Ausschuss sah daher zunächst keine Notwendigkeit für ein solches Gelände. Sollte man mit Holztraubach jedoch die Aufnahme in das Dorferneuerungsprogramm schaffen, wird man dieses mit in das Baumaßnahmenprogramm aufnehmen.

In der Bürgerversammlung Oberellenbach bemängelte eine Bürgerin, dass die Gemeindeverbindungsstraße von Oberellenbach über Weilnberg in Richtung Penk in Winter vor 7 Uhr noch nicht geräumt und gestreut war. Die Ausschussmitglieder berieten daher über eine etwaige Änderung des Räum- und Streuplanes. Diesen zeigte 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer per Beamer auf. Einstimmig war man der Auffassung, dass am jetzigen Einsatzplan nichts geändert wird, zumal es von Oberellenbach auch andere Möglichkeiten über Kreisstraßen gibt, um nach Penk zu gelangen.

Ein umfassendes Protokoll von der letzten Verkehrsschau im Juni hatten die Marktgemeinderäte in der Folge abzuarbeiten. Keine Zustimmung fand die Anbringung eines Verkehrsspiegels bei der Einmündung des Gandorferberges in die Staatsstraße. Auch die beantragte Errichtung eines Schulbuswartehäuschens im Bereich der Ziegelgasse stieß auf wenig Gegenliebe, da es sich um eine private Buslinie handelt. Ärgerlich ist die Tatsache, dass bei der Einmündung der Flurstraße in die Staatsstraße manche Autofahrer ihre Pkw´s so abstellen, dass sie direkt in den Kurvenradius hineinragen. Zunächst, so der Ausschuss, sollte man die Leute ansprechen, dies künftig zu unterlassen, bevor man über andere Maßnahmen nachdenkt. Die Anordnung eines Parkverbotes im Verlauf einer Straße zu den Anwesen Weickl und Wegmann in Niederlindhart wurde für nicht notwendig gehalten.

Vorläufig keine Straßensperrung.

Zu beschäftigten hatte sich der Ausschuss auch mit einem Antrag auf Tonnagebeschränkung oder einseitige Sperrung für den Schwerlastverkehr bei der Gemeindeverbindungsstraße von Oberellenbach in Richtung Penk. Ein Teil dieser Straße liegt im Bereich der Nachbargemeinde Bayerbach. Diese sieht nach den Worten von Bürgermeister Wellenhofer keinen Anlass, ihren

Abschnitt auch zu sperren. Nicht zuletzt deshalb wurde daher auch für den Abschnitt im Marktbereich Mallersdorf-Pfaffenberg eine solche Beschränkung derzeit für nicht erforderlich gehalten. Man wird das weitere Verkehrsaufkommen dort aber beobachten. Etwas länger setzte man sich mit einer Unterschriftenaktion aus Upfkofen auseinander. Es ging um die Anlegung eines Gehweges zum Kinderspielplatz. Letztendlich wurde dieser Weg genehmigt, wobei jedoch aus Kostengründen keine Asphaltierung erfolgt. Abgelehnt wurde dort die Anlegung eines Fußgängerüberweges. Ausführlicher debattierte man auch über die Parkplatzproblematik in der Burkhartstraße. An manchen Tagen ist diese Straße ziemlich von Schülern bzw Eltern, die ihre Kinder abholen, zugeparkt, sehr zum Missfallen mancher Bewohner der „Sandleite“. Der Ausschuss war der Meinung, dass sich nach Fertigstellung der Parkplätze beim „Haus der Generationen“ die Situation entspannen wird. Von dort aus ist es nur ein kurzer Weg zum Gymnasium-Eingang und man hofft, dass die Schüler und Lehrer dann dort parken, wenn die eigenen Plätze nicht ausreichen. Die Entwicklung soll beobachtet werden.

Einvernehmen für Baupläne.

Zustimmung fanden beim nächsten Tagesordnungspunkt folgende Baupläne: Tobias Kortstock, Ergoldsbach (Neubau eines Wohnhauses mit Garage in Steinrain); Martina Fleischmann, Holztraubach (Einbau eines Raumes für Nageldesign im Keller); Karin Eiba, Pfaffenberg (Erweiterung des Autohauses durch Errichtung eines Service-Centers); Maria Kick-Gockeln, Hainthal (Tekturplan zum Ausbau des Dachgeschosses beim Betriebsleiterwohnhaus) sowie Albert und Gabi Fröhlich, Dillkofen (Errichtung eines Austragshauses mit Doppelgarage).

Martin Stadler aus Oberlindhart reichte schon vor geraumer Zeit einen Antrag auf Vorbescheid wegen der Errichtung eines Rinderstalles und einer Güllegrube auf einem Flurstück neben der Staatsstraße in Oberlindhart ein. Inzwischen soll der Standort verschoben werden. Der Ausschuss wurde darauf hingewiesen, dass trotz der Lage im Hochwassergebiet das Wasserwirtschaftsamt zustimmen wird, da der Verlust an Retentionsraum ausgeglichen werden kann. Marktgemeinderat Bernhard Mally war der Auffassung, dass man in ein amtliches Hochwassergebiet nicht reinbauen sollte. Letztendlich stimmte man der Standortverschiebung aufgrund der positiven Aussagen der Fachbehörde aber dennoch zu.